Sechszehntes Kapitel.

Die Morgensonne weckte den Grafen von Oxford und seinen Sohn auf, und ihre ersten Strahlen zeigten sich kaum am östlichen Himmel, als ihr Wirth Colvin mit einem Diener eintrat, der ein paar Päcke trug. Des Herzogs Artillerie-General kündigte ihnen sodann an, daß er mit einem Auftrag von Seiten des Herzogs von Burgund komme.

„Seine Hoheit," sagte er, „hat dem jungen Herrn von Oxford vier starke Lanzenreiter geschickt, um ihn zu geleiten, deßgleichen eine wohlgefüllte Börse für seine Ausgaben in Aix, so lange ihn seine Geschäfte daselbst zurückhalten werden, nebst zwei vollständigen Anzügen, wie sie für einen englischen Edelmann passen. Der Herzog schickt ihm auch zwei Pferde zu seinem Gebrauch, einen Paß gehenden Zelter für die Reise und ein starkes flandrisches Pferd mit einer Rüstung, falls er dessen bedürfte. Seine Begleiter kennen den Weg und sind im Nothfall ermächtigt, im Namen des Herzogs jeden getreuen Burgunder zum Beistand aufzurufen. Ich habe nur noch hinzuzufügen, daß der Herzog wünscht, daß der junge Mann möglichst bald abreise."

„Ich bin bereit, zu Pferde zu steigen, sobald ich mich umgekleidet habe," antwortete Arthur.

„Und ich," fügte sein Vater hinzu, „habe keine Lust, die geringste Zögerung in den Dienst zu bringen, dessen er sich zu entledigen hat. Weder er, noch ich, haben uns etwas Anderes zu sagen, als: Gott sei mit dir! Wer kann sagen, wann und wo wir uns wiedersehen?"

„Ich glaube," sagte Colvin, „das wird von den Bewegungen des Herzogs abhängen, über welche vielleicht jetzt noch Nichts bestimmt ist; aber Karl zählt darauf, daß Ihr bei ihm bleibet, gnädiger Herr, bis die Geschäfte, die Euch hierher geführt, vollständig beendigt sind. Ich habe Euch noch Etwas unter vier Augen zu sagen, wenn Euer Sohn abgereist ist."

Während Colvin so mit dem Grafen sprach, vertauschte Arthur die einfachen Kleider, die für seinen Stand, als vorgeblicher Kaufmann, gepaßt hatten, gegen ein Reisegewand, wie es einem jungen Mann von Stande